



Amazing Thailand

Seite 4: Thailand Corona-Update

OMF Thailand – Hier sind wir aktiv!

Oder sollte es besser heißen: „Hier ist Gott aktiv“? Als Mitarbeiter bei OMF Thailand wollen wir uns von Gott so gebrauchen lassen, wie er es will.

Mit Wort und Werk arbeiten wir für ein Ziel: Thais sollen die Nachricht von Jesus hören und verstehen. Wir wünschen uns, dass sie ihren Schöpfergott kennen und lieben lernen und in eine lebendige Glaubensgemeinschaft integriert werden. Dafür kann praktisch jede Fähigkeit in Thailand eingesetzt werden. Unsere Mitarbeiter arbeiten in unterschiedlichen Bereichen, um Beziehungen zu bauen, Liebe zu zeigen und ihnen die Gute Nachricht zu bringen.

63 Millionen Thai Buddhisten, 0,4% Christen
Unser Fokus liegt auf den Thai Buddhisten. Dazu gehören 93 % der 68 Millionen Einwohner des Landes. Unter ihnen gibt es nur 0,4 % Christen, das sind prozentual weniger Christen als in Ländern wie Iran, Irak oder China. Man hört, dass der Anteil der Christen bald 1 %



erreichen könnte. Allerdings gehören rund die Hälfte zu animistischen ethnischen Minderheiten, z.B. den Karen, Hmong, Akkah. Unter diesen zwei Millionen Menschen gibt es prozentual etwa dreißigmal mehr Christen als unter den Thai Buddhisten.

Gott ist am Werk, verändert Menschen und baut sein Reich

Ein ehemaliger Top-Versicherungsagent hat seine Karriere an den Nagel gehängt und leitet nun in der Provinz Phetchabun ne Bewegung von Hausgemeinden.

Strafgefangene in Zentralthailand haben die befreiende Botschaft von Jesus Christus angenommen. Ihre neue Freiheit hinter Gefängnismauern drücken sie in Lobpreis und Bibelstudium aus.

Ein Berufssoldat saugt nach Jahrzehnten im Buddhismus wie ein kleines Kind die biblische Botschaft auf und versucht, sie zu verstehen.

Ein ehemaliger Alkoholiker mit geringer Schulbildung leitet im nordöstlichen Isaan wöchentlich eine kleine Gruppe im Bibelstudium an.

Eine Gruppe von hochgebildeten Leitern unterschiedlicher Denominationen trifft sich, um herausfordernde theologische Themen für „normale“ Thai Christen verständlich zu machen.

Eine 26-jährige Frau gründet in Zentralthailand in einem Bezirk ohne Kirche oder Hauskreis eine christliche Gemeinde.

Fortsetzung auf Seite 2 >>>

Liebe Leserinnen und Leser,

einmal im Jahr treffen sich haupt- und ehrenamtliche OMF Mitarbeiter zu einer Wochenendfreizeit. Dieses Jahr mussten wir das Treffen virtuell durchführen.



Das hatte aber auch positive Seiten. So konnten an den Programmpunkten auch Missionare aus Asien teilnehmen.

In einer Zoom-Kaffeepause sprach ich mit Mitarbeitern aus Thailand. Auch wenn es in den letzten Monaten manche Einschränkungen gab, laufen die OMF Projekte, die Thai-Buddhisten die Liebe Gottes nahebringen, weiter. Gott ist am Wirken unter den höflichen und freundlichen Thais in diesem wunderschönen Land.

Diese Ausgabe und die zusätzlichen Artikel im Web haben mich neu begeistert, für die Thais und unsere Mitarbeiter dort zu beten.

Ihr

Armin Messer

Armin Messer
Missionsleiter

Fortsetzung: OMF Thailand - Hier sind wir aktiv!



Lopburi – Gott im Gefängnis

Dank der „Lopburi Gefängnis Mission“ hören Häftlinge die Frohe Botschaft und vertrauen ihr Leben Christus an. OMF-Missionar Simon Akert aus der Schweiz stellt einige Thailänder vor, deren Leben durch Jesus verändert wurde.

Auf welcher Seite sind die Menschen freier?

Bei meinem ersten Besuch im Gefängnis treffe ich ungefähr 20 Männer an, die ein äußerst bewegtes Leben hinter sich haben. Da sitzen sie auf dem Boden und loben Gott aus voller Kehle. Der Schall füllt das Gefängnis, hallt von den Mauern wider. „Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit!“, schießt es mir durch den Kopf. Ja, sie sind hinter Gittern, aber vielleicht doch freier als manche Zeitgenossen außerhalb der Mauern?

Der Gärtner wird zum Pastor

Es war Liebe auf den ersten Blick! Als Thewin ins Gefängnis eingeladen wurde, wusste er sofort: Das ist der Ort, an dem Gott mich haben will! In den Gefangenen sah er Schafe ohne Hirten, die durstig waren nach Gottes Wort.

Seit dem ersten Besuch geht Thewin jeden Montag ins Gefängnis und hält eine Bibelstunde. Er, Gärtner einer Sprachschule, widmet seinen freien Tag den Gefangenen. Er hat einen guten Draht zu ihnen: Früher war auch er einmal auf der Flucht vor der Polizei, weil er mit Drogen gedealt hatte.



Eine Umarmung beweist Gottes Existenz

Tschuu, einer der überzeugtesten Buddhisten im Gefängnis, ist neu in der Gruppe. Er hört aufmerksam zu. Einige Zeit später fordert er Gott offen heraus. Er betet: „Wenn es dich wirklich gibt, dann heile mich von meiner Hautkrankheit, wenn ich Pastor Thewin umarme!“ Gesagt, getan. Und Gott tat den Rest.

Bis zu diesem Tag hatte Tschuu buddhistische Meditation für 300 Mitgefängene angeleitet. Heute, als Geheilte, schleppt er laufend neue Häftlinge zu unserer Gruppe.

Wie will Gott uns gebrauchen?

Oft fragen wir uns betend, wo und wie Gott uns einsetzen will. Wir führen keine Krankenhäuser mehr. Statt dessen gründeten wir eine christliche Facebook Seite, die heute die am meisten besuchte christliche Seite in Thailand ist. Außerdem übertragen wir Videos aus „Das Bibelprojekt“ in die Thai Sprache. Dadurch fördern wir auf kreative Art solides Bibelverständnis. Obwohl digitale Medien wichtig sind, sind sie nur ein Teil des Ganzen. Persönliche Beziehung und tiefgreifende Anleitung in der Jüngerschaft sind durch kein Medium zu ersetzen.

Methoden verändern sich. Das Ziel bleibt gleich: Menschen sollen den dreieinigen Gott kennen und lieben lernen. Auch durch OMF in Thailand.

Ulrich Kohler

Ulrich und Renate Kohler sind seit 2016 Leiter von OMF Thailand. Ulrich ist Schweizer, seine Frau Renate stammt aus Thüringen.



Von 6 auf 50 in einem Jahr

Vor zwei Jahren initiierte ein Serve Asia Team für sechs interessierte Häftlinge eine Freizeit. Zwei kamen dabei zum Glauben. Danach kamen wöchentlich neue Interessierte zu unserer Gruppe. So konnten wir ein Jahr später ein fünftägiges Oster-Camp mit 66 Teilnehmenden durchführen.

Statistisch gesehen dauert es in Thailand ungefähr sieben Jahre, bis sich ein Mensch bekehrt. Umso größer ist das Privileg, mitzuerleben, wie sich elf Häftlinge im Gottesdienst in einem aufblasbaren Kinderpool taufen lassen!

Weil das Gefängnis so unsäglich überfüllt ist, werden immer wieder Häftlinge in andere Haftanstalten verlegt. So verbreitet sich die Frohe Botschaft früher oder später in weiteren Gefängnissen.

Die Gefängnisgemeinde wächst, auch wenn Christen am Ende ihrer Strafe entlassen werden. Was für ein Zeugnis, wenn solche Entlassene ein paar Tage später von Neuem im Gefängnis auftauchen! Nicht als Rückfällige, ganz im Gegenteil: als Teil unseres diakonischen Teams!

Ehemalige thailändische Häftlinge auf ihrem Weg mit Jesus begleiten: Wäre das eine Herausforderung für dich?

Simon Akert

Thewin wird in der Gefängnisarbeit weiterhin von zwei Missionaren unterstützt. Die Schweizer OMF-Missionare Simon und Sabina Akert sind mittlerweile nach Nakhon Si Thammarat gezogen, um dort eine Fußball-Arbeit mit Gemeindegründung zu starten.

Was verbinden Sie mit dem Begriff „Gemeindegründung“? Vielleicht entsteht in Ihrem Kopf ein Bild von einem wachsenden Hauskreis, der als Gemeinde bezeichnet?

Gemeindegründung in Thailand sieht anders aus. Mae Wong ist ein Distrikt mit 53.000 Menschen, der sich über 50 Kilometer ausdehnt. Eine Gemeinde im angrenzenden Distrikt Laot Yao arbeitet mit Missionaren zusammen, um das Evangelium in Mae Wong zu verbreiten. Dadurch gibt es dort inzwischen einige verstreut lebende Christen.

Frau Jun lebt mit ihrem Mann und fünf Enkelkindern in einem der zahlreichen kleinen Dörfern im Mae Wong Distrikt. Vor Jahren wohnte sie in Bangkok und besuchte dort regelmäßig eine Gemeinde. Zurück in ihrem Dorf sind sie, ihr Mann und eine Cousine, die einzigen Christen. Wie sehr vermisst sie die Gemeinschaft mit anderen Christen und die Gottesdienste.

Seit einem Jahr fahren Christen aus Laot Yao einmal im Monat für ein Bibelstudium in das Dorf von Frau Jun. Sie leitet die kleine Gruppe.

Seit einigen Wochen treffen sich die Familien von Frau Jun und ihrer Cousine auch sonntags, um Gott anzubeten und in seinem Wort zu lesen. Noch bezeichnen wir die Gruppe nicht als „Gemeinde“.

Die Christen vor Ort, das Leitungsteam der Laot Yao Gemeinde und einige OMF-Missionare beten viel und machen sich Gedanken:

- Wann und wo soll der regelmäßige Gottesdienst stattfinden?
- Werden die anderen verstreut lebenden Christen auch in diesen Gottesdienst kommen?
- Wie kann das kleine Leitungsteam geschult und ermutigt werden? Evangelistische Einsätze in anderen Dörfern Mae Wongs sollten von Anfang an zum Gemeindeleben gehören.



Angelika Hombrecher mit Frau Jun (gelbes Shirt)

Durch die Covid-19-Einschränkungen kann im Moment nicht alles geklärt werden. Ich helfe unterstützend und beratend, soweit es mir mit meinen bisherigen Sprach- und Kulturkenntnissen möglich ist. Aber das Wichtigste ist das Gebet. Wir möchten uns immer wieder daran erinnern, dass Jesus Christus das Haupt der Gemeinde ist. Auf IHN schauen wir bei allen Überlegungen.

Angelika Hombrecher

Angelika Hombrecher arbeitet in Laot Yao, Zentralthailand, zusammen mit einer britischen Kollegin und einer Gruppe thailändischer Christen. Gemeinsam verkündigen sie Gottes Wort und ermutigen einheimische Christen in der Region.

Serie:

10 NEUE MITARBEITER



Kandidaten für Thailand:

Bao & Yvonne Pham

Wir sind Bao und Yvonne Pham und leben in Frankfurt/Main. Wir planen, im November 2020 als Langzeitmissionare mit OMF nach Thailand auszureisen.

Wir lernten uns an der Bibelschule in Wiedenest kennen. Yvonne war davon überzeugt, dass sie wieder nach Afrika zurückgehen würde; in Tansania hatte sie einen zweijährigen Kurzeiteinsatz gemacht. Bao wollte aufgrund seiner vietnamesischen Wurzeln die zweite Generation von Migranten in Deutschland erreichen. Aber Gott hatte andere Pläne.

Unabhängig voneinander machte uns Gott auf Malaysia aufmerksam, sodass wir 2013 dort ein zweimonatiges Praktikum machten. Dort zeigte er uns die Vielfalt Südostasiens. Wir bekamen Einblick in das Leben von Gastarbeitern und Flüchtlingen aus ganz verschiedenen Ländern. Gott öffnete durch diese Zeit Yvannes Herz für Ostasiaten und Baos Herz für Weltmission.

Seitdem bereiten wir uns auf einen Einsatz in Thailand vor. Viele kennen Thailand als Urlaubsland mit beeindruckenden

Wir danken Gott für zehn neue Mitarbeiter, die sich im Herbst 2020 mit OMF erstmals als Missionare auf den Weg nach Ostasien machen. Wir stellen sie in dieser Serie nach und nach vor.

Sandstränden und prachtvollen Tempeln. Doch welche Sehnsucht hinter den Praktiken des Buddhismus steckt und wie er Menschen geistlich gefangen nimmt, erkennen nur wenige. Obwohl man in Thailand frei als Missionar leben und die Gute Nachricht verkündigen darf, sind nur ca. 0,5 % der Bevölkerung Christen. Das bewegt uns. Wir wünschen uns, dass Thailänder Freiheit, Annahme und Hoffnung in Jesus finden.

Durch unseren jetzigen Dienst in der internationalen Studentenarbeit und durch unsere sendende Gemeinde „Mosaikkirche Nordwest“ in einem sehr bunten Stadtteil Frankfurts werden wir gut vorbereitet. Wir lernen so viel von Menschen aus anderen Ländern: von ihrer Kultur, ihrer Denkweise, und der Art, wie die Christen unter ihnen Gott anbeten.

Unser Alltag ist gerade sehr von der geplanten Ausreise geprägt. Wohnung kündigen und auflösen, Beziehungen zu Unterstützern pflegen, Aufgaben in Gemeinde und bei OMF Deutschland abgeben und vieles mehr.

Wenn Sie Interesse haben, mehr von uns und über unsere Aufgabe zu erfahren, schreiben Sie an OMF.

Bao und Yvonne Pham waren von 2016-18 als Kurzzeit-Koordinator bzw. Jugendreferentin von OMF tätig. Zurzeit setzen sie sich für OMF in der internationalen Studentenarbeit ein.

Termine

JULI

5.7.: **Herbrechtingen:**

Predigt in der Chrischonagemeinde

5.7.: **Mannheim:**

Predigt in der Biblischen Gemeinde

5.7.: **Heidenheim:**

Predigt in der Chrischonagemeinde

12.7.: **Sonthheim:**

Predigt in der Chrischonagemeinde

AUGUST

30.8.: **Laubach:**

Predigt in der EFG

OMF Mitarbeiter kommen gerne persönlich für eine Predigt, einen Vortrag, Themenabend oder eine Schulung in Ihre Gemeinde. Mögliche Themen finden Sie unter: www.einladen.omf.de

News

KOMMEN

Margret Heckert musste Kambodscha wegen der Corona-Krise verlassen. Wir danken ihr für ihren Dienst in den letzten Jahren in vielen Bereichen.

Jürgen und Asni kamen am 1. Mai in den Heimataufenthalt.

Ende Juni beendete **Familie Düe** ihren Dienst in Singapur. Edgar wird nach einem kurzen Heimataufenthalt und Einarbeitungszeit die Nachfolge von Gabi Gruhle als Verwaltungsleiter antreten.

GEHEN

Am 10. Juli fliegt **Martin** wieder als Fachkraft in sein Einsatzland zurück.



5x5x5-Gebet

Fünf Minuten. Fünf Tage. Fünf Themen. Kein Missionar kommt alleine zurecht, jeder ist auf Gebetsunterstützung angewiesen. Die Anliegen in diesem Leitfaden basieren auf Erfahrungen von OMF-Missionaren und sollen Ihnen beim gezielten Gebet helfen.

Fordern Sie die Anliegen bei uns an. Sie finden sie auch als Download auf unserer Homepage.

Thailand in der Corona-Krise

Durch Corona ist Thailand nicht mehr so, wie wir es bisher kannten. Wir haben seit unserer Ankunft 2002 Putsche, Überschwemmungen und den Tsunami miterlebt. Doch Corona übertrifft alles.

Die thailändischen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus unterscheiden sich von denen in Deutschland wahrscheinlich nicht allzu sehr. Für die Nachtstunden gilt bis 4 Uhr morgens eine Ausgangssperre. Provinzgrenzen können nur passiert werden, wenn ein guter Grund vorliegt.

Die Supermärkte dürfen öffnen, aber die beliebten kleinen Essensstände entlang der Straßen dürfen nur noch Essen zum Mitnehmen verkaufen.

Viele touristische Ausflugsziele, Nationalparks, Schulen, Kinos etc. mussten schließen. Mundschutz und Abstandsregeln bestimmen den Alltag.

Auswirkungen auf Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft

Die Wirtschaft Thailands ist durch die Corona-Krise stark betroffen. Der Tourismus, der rund ein Fünftel der Wirtschaftsleistung ausmacht, ist nahezu völlig eingebrochen. Die Probleme der Landwirtschaft werden durch die Corona-Krise noch verstärkt.

Viele Thailänder verloren ihre Einnahmequelle. Mit Hilfspaketen versucht die Regie-

rung gegenzusteuern, z.B. erließ sie teilweise die Stromrechnungen und unterstützt die Ärmsten durch monatliche finanzielle Zuwendungen.

Christliche Initiativen, um der Corona-Not zu begegnen

Durch die Krise wurden auch christliche Gemeinden aktiv. Sie verteilen Essen und christliche Schriften. Besucherzahlen auf christlichen Internetseiten sind merklich angestiegen. Trotz oder gerade wegen der Krise möchten wir auf die Hoffnung durch Jesus hinweisen.

Christen beteiligen sich auch an einer weiteren Initiative. Überall stehen am Straßenrand Vorratsschränke, gefüllt mit haltbaren Lebensmitteln. In unserer Nähe hat eine christliche Radiostation ein Vorratsregal aufgestellt und mit dem Schild „Schrank der Hoffnung“ versehen. Jeder kann ihn füllen oder zwei Dinge pro Person kostenlos mitnehmen. So können die, die genug haben, mit denen teilen, die Mangel leiden. Christliche Hefte und Traktate neben dem Regal können unbegrenzt mitgenommen werden.

Eva-Maria Göttmann

Eva-Maria Göttmann unterstützt als Leiterin einer Modularen Schule Missionarsfamilien. Sie ist außerdem verantwortlich für drei Schülerwohnheime für Missionarskinder in Chiang Mai.



Einsatzmöglichkeiten in Thailand von A-Z

Barmherzigkeitsdienste - Digitales - Evangelisation - Fußball - Gemeindebau - Gebet - Kinder - Kunst - Musik - Produktion von Ressourcen - Theologischer Unterricht - Webseiten - Zellgruppen ...

Die vollständige Liste finden sie auf opportunities.omf.org.

Begabung ist wertvoll, aber nutzlos ohne Liebe zu Christus.

Deshalb beten wir um Menschen mit einer tiefen Freude an und Liebe zu Jesus, die bereit sind, zu lernen und Gott und den Thailändern zu dienen!

